

LIV Golf vor ungewisser Zukunft: Zweifel an Saisonfortsetzung wachsen

Die Lage bei LIV Golf spitzt sich zu. Während die Liga weiterhin offiziell an ihrem Turnierplan festhält, berichten mehrere US-Medien, dass hinter den Kulissen erhebliche Zweifel bestehen, ob die Saison 2026 wie vorgesehen zu Ende gespielt werden kann. Besonders aufhorchen ließ ein Interview von CEO Scott O’Neil, der auf die Frage nach der garantierten Durchführung der letzten vier Events lediglich sagte, er könne „eine hervorragende Rendite“ für Investoren versprechen — eine klare Zusage für die Turniere blieb aus.

Finanzierung nur noch kurzfristig gesichert

Der saudische Staatsfonds PIF hat angekündigt, LIV Golf lediglich bis Ende 2026 zu unterstützen. Laut *Front Office Sports* herrscht jedoch selbst intern Unsicherheit darüber, wie lange die monatliche Finanzierung tatsächlich weiterläuft. Ein Geschäftspartner wird mit der Aussage zitiert, man sei sich nicht einmal sicher, ob das für Ende August geplante Turnier noch stattfinden könne.

Verschobenes Turnier sorgt für zusätzliche Fragen

Für weitere Irritation sorgte die kurzfristige Verschiebung des New-Orleans-Events im Juni. Offiziell wurden hohe Temperaturen als Grund genannt — obwohl diese bereits bei der Terminvergabe bekannt waren. Der Bundesstaat Louisiana hatte rund sieben Millionen Dollar für die Austragung bereitgestellt, davon waren bereits 3,2 Millionen geflossen. Die Absage riss eine 47-tägige Lücke in den Kalender und verstärkte die Diskussion über die finanzielle Stabilität der Liga.

Suche nach Investoren läuft auf Hochtouren

Hinter den Kulissen versucht LIV Golf, Kapital für die Zeit nach 2026 zu sichern. O’Neils Medienauftritt diente offenbar auch dazu, neue Geldgeber anzusprechen. Berichten zufolge benötigt die Liga zwischen 250 und 350 Millionen Dollar, um den Betrieb über das Jahresende hinaus fortzuführen.

Hohe Ausgaben, wenig nachhaltiger Erfolg

Seit 2022 soll der PIF mehr als sechs Milliarden Dollar in LIV Golf investiert haben. Die laufenden Kosten werden auf etwa 100 Millionen Dollar pro Monat geschätzt. Trotz dieser Summen ist die Liga weit von einer profitablen Struktur entfernt. O’Neil selbst hatte eingeräumt, dass es möglicherweise ein Jahrzehnt dauern könne, bis Gewinne realistisch sind. Zusätzliche Unsicherheit entstand, als Saudi-Arabien im Frühjahr ein neues nationales Investitionsprogramm vorstellte — ohne LIV Golf darin zu berücksichtigen.

Druck steigt – Zeit wird knapp

Nach außen gibt sich O'Neil weiterhin optimistisch und spricht von „Vollgas“ für die laufende Saison sowie einer positiven Entwicklung auf und neben dem Platz. Ob diese Zuversicht ausreicht, um frisches Kapital anzuziehen, bleibt jedoch offen. Klar ist: Die Sicherung der Finanzierung ist inzwischen zur zentralen Aufgabe für die Verantwortlichen geworden.